**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

Heft: 24

**Artikel:** Das Obstbaumholz in der Holzindustrie

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-580476

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einem Millionenbau, der hier ersteht. Dann dürfte aber bas alte Schloß wieder ein halbes Jahrtausend halten und nach wie vor vom Flüela bis zu den Tirolerbergen hin sichtbar sein. Der Bestiger, Her Kommerzienrat Lingner, der im Sommer die Burg bewohnen will, ist ein alter Junggeselle.

Bauliches aus Grüsch (Graubünden). Ju Grüsch wird der Kirchturm umgedeckt, und zwar mit Kupferplatten. Die lärchenen Dachschindeln sind noch guterhalten. Ein Beweiß, daß Lärchenholz sehr dauerhaft ist. Auf Dezember 1912 (Beginn der kantonalen Bersicherung) werden sämtliche Gebäude des Dorfes hart eingedeckt sein. Anläßlich dieser Dach-Umbauten wurden an den Gebäuden viele Verbesserungen und Verschönerungen vorgenommenn.

Bauwesen in Samaden (Graubünden). Die Bermehrung des Fremdenverkehrs in Samaden hat die Bausluft geweckt. Nicht weniger als drei neue Hotels, davon eines ersten Ranges, sind projektiert. Das letztere werde von einer englischen Gesellschaft erstellt.

Bauliches aus Murgenthal (Aargau). In dieser Gemeinde wird schon längere Zeit viel gebaut und in Kiken, Glashütten und Murgenthal entstehen nette Einsfamilienhäuser; trothem sind die Wohnungen momentan sehr gesucht. Große Erweiterungs und Umbauten werden gegenwärtig in der Strickerei His & Co. ausgeführt. Für die Arbeiterinnen steht ein vollbeschäftigter Winter bevor. Die andern industriellen Geschäfte dieser Gemeinde gehen gut und so darf man mit aller Zuversicht in die Zukunstschauen.

Richenrenovation in St. Prex (Waadt). Der Gemeinde St. Prex wurde vom Bundesrat an die zu 21,000 Franken sveranschlaaten Kosten der Restauration ihrer Kirche ein Bundesbeitrag von 30 % zugesichert, im Maximum 6300 Franken.

Die Baugenossenichaft Badisch-Rheinselden hat die Erstellung von drei Reihenhäusern mit zusammen elf Wohnungen beschlossen und zwar neun Wohnungen mit je drei Zimmern und Küche und zwei Wohnungen mit je zwei Zimmern und Küche. Zu jeder Wohnung geshören außerdem zirka 200 m² Gartenland.

Hotelneubauten im Schwarzwald. Wie wir früher schon erwähnten, soll auf dem Feldberg (Schwarzwald) die Firma Mayer Schladderer, Besitzerin des Keldberger Hoses, einen Hotelneubau für  $1^{1/2}$ . Millionen auf Menzenschwander Gemarkung zu bauen beabsichtigen, serner noch die Erstellung einer Villa auf dem sogen. Köpste. Das Hotel wird zwischen der Menzenschwander Viehhütte und dem Feldbergerhof, oberhalb der Jägermatte, etwa 1250 m hoch, zu stehen kommen. Es ist daher auch eine Erwerbung der Viehhütte nebst Hirtenwohnung durch die Firma vorgesehen. Da sich der Gemeindevorstand mit dem Bau einverstanden erklärt hat und die beteiligten Grundeigentümer zum Verkauf bereit sind, wird der Bau bald begonnen werden können.

Auch auf dem höchsten Punkt des nördlichen Schwarzwaldes, der 1166 m hohen Hornisgrinde, wird demnächst ein großes Hotel von einem Gasthosbesitzer in Seebach errichtet werden.

Das Hotel kommt in unmittelbarer Nähe bes erst vor zwei Jahren erbauten großen Turmes zu stehen und ist durch diesen wie durch den angrenzenden Tannenwald vor rauhen Winden geschützt. Einige Schwierigkeit dürfte die Wasserzusuhr bereiten, da sich auf der Hochsläche der Grinde kein Wasser befindet; das Wasser muß voraussichtlich von dem 100 m tiefer liegenden Mummelsee hergeleitet werden. Es ist beabsichtigt, das Hotel das ganze Jahr über offen zu halten.

# Das Obstbaumholz in der Holzindustrie.

Es liegt auf der hand, daß das holz unserer Obstbaume in der Holzinduftrie nicht die Rolle fpielt, die etwa dem Eichen: oder Tannenholz zukommt. Die Unterschiede im Vorkommen sind dafür viel zu groß. Trotz dem ift das Holz der Obstbäume oft äußerft geschätt und in einzelnen Holzzweigen in paffenden Sortimenten ein gesuchter Artifel. Wir erinnern hier zunächst an das Bolg des Birnbaumes, deffen gleichförmige Struttur es zu Formen, Drucktypen, Backwertformen, Bildhauerarbeiten ufm. geradezu pradeftinieren. Dieses zuweilen geflammte Holz ift fehr dicht, zähe und feft. Es hat eine röilichbraune Farbe. Besonders gesucht find für die Möbelschreinerei schöne geflammte Stämme. Die Hauptursache seiner Beliebtheit, besonders für Drucktypen und Tapetenwalzen, beruht auf seiner Eigenschaft, nur ganz in minimalem Maße zu schwinden, sich nicht zu ziehen und zu werfen. Einen hervorragenden Platz nimmt Birnbaumholz als Imitationsholz ein. In schwarzgefärbten Brettern und Fournieren wird es besonders in der Klavier-Fabrifation benutt und dient auch sonft vielfach als Ebenholzersatz. Das Holz des wilden Birnbaumes ift dem des gezüchteten, sogenannten Gartenbirnbaumes überlegen, sodaß erfterer besonders gesucht wird. Berwendung findet das Holz, abgesehen von den bereits genannten Verwendungkarten auch noch zur Herstellung von Reißschienen, Winkeln, Holzbrandvorlagen um.

Das Holz des Apfelbaumesist ebenfalls geschätzt. Es ist hart, dicht, fest und hat einen rötlichen Kern mit

breiterem, helleren Splintanfat.

Verwendet wird Apfelbaumholz, das, genau wie Birnbaum, sich sehr gut polieren läßt, zu einer ganzen Reihe von Schreinerarbeiten. Es genießt seiner Härte wegen den Ruf eines guten Holzes zur Ansertigung von Obstpressen, Hobeln, Kammrädern und dergleichen und erstreut sich besonderer Beliebtheit in der Holzdrechslerei. Die Feinheitsgrade des Apfelbaumholzes stehen auf einer weniger hohen Stufe als die des Birnbaumholzes. Auch teilt es den Borzug des letzteren nicht, sich nur in geringem Maße zu ziehen und zu reißen. Daraus erklättssich auch, obschon dem Birnbaumholz verwandt, daß es sür Zwecke, wie z B. die Ansertigung von Tapeten walzen, Drucktypen usw. nicht zu verwenden ist.

Auch das Holz des Pflaumenbaumes hat seine Borzüge. Es läßt sich ebenfalls vorzüglich polieren und wird besonders bei der Ansertigung von Faßhähnen verwendet. In der Messerschalenfabrikation wird es auch in respektablen Mengen gebraucht und ist überhaupt ein sehr geeignetes Material für Drechsler und Schniker. Das Holz des Pflaumenbaumes hat in der Farbe des Kerns Ahnlichkeit mit dem Mahagoni; der nicht breite Splint ist gelbweiß.

Beim Kirschbaumholz sind zwei Arten zu unterscheiden, das Holz der Süß- und das der Sauer-Kirsche. Letztere kommen hier nicht in Betracht, während das Holz des "süßen" Kirschbaumes, auch Bogel- und Waldkirsche genannt, wegen edler Farbe und seiner Textur zu feinen Schreinerarbeiten, von Drechslern, Musikinstrumentens bauern usw. sehr gesucht wird.

Leider gehen die vielwechselnden Obstbäume infolge außreichender Sorge immer mehr und mehr ein, sodaß nach und nach die auß den Obstgärten usw. auffallenden Stämme den Holzbedarf decken müssen. Auch da ist die Aufzucht keine unbegrenzt große. Rach der letten Obstbaumzählung wurde z. B. in Deutschland gezählt,

nämlich: 52 332 000 Apfelbäume

25 116 000 Birnbäume

69 436 000 Pflaumenbäume und

21 548 000 Rirschbäume.

Auf ein Quadratkilometer der deutschen Bodenfläche entstelen also im Durchschnitt:

97 Apfelbäume

46 Birnbaume

128 Pflaumenbäume und

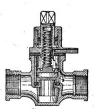
40 Rirschbäume.

Die Obstbaumzählung in der Schweiz konnten wir leider von nirgends her ermitteln und muffen daher von einer diesbezüglichen Aufzeichnung Umgang nehmen.

## Patent=Ventil=Vodenhahn mit automatischer Entleerung.

Schweiz. Patent Nr. 49,234.

Der Patentbodenhahn Nr. 49,234 mit selbsttätiger Entleerung ist zweisellos der vollkommenste Hahn aller bis heute auf den Markt gebrachten Hahnen dieser Art. Dieser Hahnen weist keine sich abnuzende Teile auf, die ein Herausnehmen des Hahnens jemals nötig machen



würden. Alle bis jetzt bekannten Hahnen waren mit sestem Bentilsitz versehen und bedingen bei der unvermeidlichen Abnützung derselben früher oder später die Ausgrabung der Hahnen zwecks Reparatur derselben. Bet dem Patent-Bodenhahn 49,234 ist diesem Übelstand gänzlich abgeholsen. Sämtliche sich abnützenden Teile sind nach Lösen von 2 Schrauben nach oben herausnehmbar. Da der Hahnen mit beweglichem Bentilsitz versehen ist, fällt eine etwa nach Jahren nötig werdende Auswechslung der Dichtung äußerst leicht. Es ist dies ein großer Borteil, der jedem Ingenieur, Installateur, ja jedem Laien sosort einleuchten wird.

Bei der Konstruktion, sowie Ausführung dieser Hahnen sind alle dis jest gemachten Erfahrungen mit ähnlichen Hahnen berücksichtigt worden und deren Mängel glücklich beseitigt, sodaß man wohl behaupten darf, daß der Hahn seinen Zweck wie kein anderer erreicht. Für viel beanspruchte Hof- oder Bentil-Brunnen wie für gewöhnliche Hausanschlüsse mit gleichen Borteilen verwendbar.

Der Hahnen sunktioniert wie folgt: Durch eine Trehung nach links senkt sich der Bentilkolben, trifft auf der untern Dichtungsscheibe auf und schließt den Wasserzusluß ab, im gleichen Moment wird die Entleerungsöffnung frei gegeben und das in der Steigleitung, also im Hause sich befindliche Wasser wird durch die Entleerungsöffnung abgeleitet. Eine Drehung nach rechts bewirft die Steigung des Bentilkolbens nach oben und es wird dadurch zuerst die Entleerungsöffnung geschlossen, durch eine ganze Drehung kommt der Kolben auf die obere Dichtungsscheibe, entlastet die Stopsbüchse und stellt die Berbindung der Druckwasserleitung mit der Hauseleitung wieder her. Der Hahn ist geöffnet und die Entleerung geschlossen.

Bu beziehen beim Fabrifanten und Patentinhaber B. Ryffenegger, Armaturenfabrit, Brlifon Burich.

### Holz=Marktberichte.

Bom bagerifchen Solzmarit. Aus Fachfreisen wird den "M. N. N." berichtet: Man ift in den Kreisen der Holzintereffenten fehr gespannt gewesen auf den Verlauf der großen in Niederbayern ftatifindenden Buchennutholzversteigerungen. Umsomehr, als dabei bedeutende Quantitäten in Betracht kamen, die für den großen Markt geeignet waren und daher von vorneherein mit gutem Besuch wohl gerechnet werden konnte. Die Beteiligung bei den betreffenden Vertäufen übertraf aber noch die Erwartungen, und die erzielten Preise stellten sich weit über die forstamtlichen Ginschätzungen. Dies fällt bei Beurteilung der Resultate umsomehr ins Gewicht, als die Taren, dem Borjahre gegenüber, erhöht maren. Die drei Forstämter Zwiesel Oft, Zwiesel-Best und Raben-stein boten im ganzen rund 7000 m3 Rotbuchenabschnitte an. Die Tagen waren dabei wie folgt bemeffen: für 1. Klasse mit 21 Mt., 2. Kl. mit 18 Mt., 3. Kl. mit 14 Mt. und 4. Kl. mit 12 Mt. pro Festmeter ab Wald. Im Vorjahre waren die Anschläge um 1 Mf. pro m3 niedriger. Trothem wurden die erhöhten Taxen noch um 11-31 % überschritten. Einen weiteren Berkauf hielt die Freiherrl. v. Poschingersche Forstverwaltung in Frauenau ab. Das Berkaufsobjekt fette fich dabei aus etwa 4000 m³ Rotbuchenstammholz und etwa 9000 m³ Rotbuchenabschnittholz zusammen. Auch hier wurden übererlöse erzielt, die bis zu 31 % gingen. Es wäre unrichtig, aus diesen Ergebnissen Schlüsse auf die all-gemeine Lage des Rundholzmarktes zu ziehen, aber immerhin bieten die Resultate doch einigen Anhalt zur Beurteilung der Lage des Hartholzmarktes, der ohne Zweifel wesentlich fester liegt wie der Weißholzmarkt. Dabei spielt der Umstand eine große Rolle, daß zur Zeit die ausländischen Barthölzer im Werte fehr geftiegen find, was dem einheimischen Material sehr zu ftatten kommt.

Vom Pitchpinemarkt. (Korr.) Letzen Berichten aus Amerika zusolge versolgt der Frachtenmarkt eine sortswährend steigende Tendenz. Es wird heute, wenn überhaupt, unter 110 Shillings pro Standard nichts angenommen. Damit man sich einen Begriff von der Höhe dieser Rate machen kann, sei erwähnt, daß zu normalen Zeiten die Seefracht von Golshäfen nach Rotterdam 65 Shillinge betrug. Die Fracht ist also um 70 % gestiegen. Dabei hat solche ihren Höhepunkt aber noch nicht erreicht. Durch die diessährige Baumwollernte, welche noch ergiebiger ist als die letztjährige, fehlt es alls

la Comprimierte & abgedrehte, blanke



Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank and präzis gezogene

Profile...

jeder Art in Eisen u. Stahl 11.
Kaltgewalzte Eisen und Stahlbänder bis 210 um Breite
Schlackentreien Vernackungsbandeiser